

Medienmitteilung Pro Natura Berner Oberland  
Sept. 2008 (erschienen im Obwaldner Wochenblatt am 12.09.2009)

ENGSTLEENSEE: Erfolg für Naturschützer

# Fingerzeig an das «Schneeparadies»

**Erfolg für Pro Natura. Keine Schneetöfss und Pistenfahrzeuge auf dem Engstlensee. Das Verwaltungsgericht bestätigt eine Beschwerde der Naturschützer. Ein Urteil, das auch für das Projekt «Schneeparadies» Auswirkungen haben dürfte.**

Nachdem der Interlakner Garagier Hanspeter Wenger in den letzten Wintern Ausnahmegewilligungen für Fahrten mit Motorschlitten und einem Pistenfahrzeug durch das Naturschutzgebiet Engstlensee-Jungibäche-Achtelsass erhalten hatte, erhoben Pro Natura Berner Oberland und ihre kantonalen und nationalen Dachorganisationen im Februar 2007 eine Beschwerde bei der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern. Diese Beschwerde wurde am 20. Dezember 2007 gutgeheissen. Dagegen erhoben der Interlakner Garagier und Pächter der Rossbodenhütte sowie die Algenossenschaft Engstlen, vertreten durch Alpvogt Beat Moor, Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern.



## **Gericht vor Ort**

Am 19. Mai 2008 fand eine denkwürdige Augenscheins- und Instruktionsverhandlung statt, bei der alle Parteien und Vertretungen der kantonalen Fachstellen ihre Meinung vor Ort kundtun konnten. Ende August hat das Verwaltungsgericht nun entschieden: Die Beschwerde von Pro Natura und der Beschluss der Volkswirtschaftsdirektion wurden gutgeheissen. Das Verwaltungsgericht stützte sich auf den geltenden Schutzbeschluss des Regierungsrats, das Tourismuspolitische Leitbild des Kantons Bern aus dem Jahr 2001 und auf den kantonalen Richtplan. Hanspeter Wenger und die Algenossenschaft Engstlen blitzten vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Bern ab und haben nun die Verfahrens- und Parteikosten von Pro Natura in der Höhe von 8381 Franken zu bezahlen.

## **Erleichterung und Freude**

Für Pro Natura ist der Entscheid des Verwaltungsgerichtes des Kantons Bern eine weitere Bestätigung, dass das Gebiet der Engstlenalp hochgradigen Schutz verdient. Die Schutzorganisation erachtet das Urteil auch für den weiteren Verlauf des Mammutprojekts «Schneeparadies» als wegweisend.

*Hans Fritschi, Vizepräsident Pro Natura Berner Oberland*